

Palmsonntag (Jahr C)
St. Pantaleon, 28.03.2010

Meine lieben Schwestern und Brüder,

mit dem Palmsonntag, beginnen wir die Feier der Tage, die uns die Erlösung gebracht haben. Durch die Lesung der Passion Jesu in voller Länge wollte die Liturgie unserer Kirche uns auf die heilbringenden Geschehnisse einstimmen. Die Kirche möchte, dass wir erfahren, was unsere Erlösung Jesus alles gekostet hat. Denn – wenn uns klar ist, dass Jesus, um uns zu erlösen, eine unermessliche Leistung hat erbringen müssen, dann haben wir den großen Wert erkannt, den wir vor Gott offensichtlich haben.

Erlösung! Was ist das eigentlich, die Erlösung? Die Erlösung, meine lieben Schwestern und Brüder, bedeutet, dass der Mensch eine radikale Umwandlung erfährt, und zwar eine Umwandlung bis in die tiefste Tiefe seiner Persönlichkeit hin. Und was ist das für eine Umwandlung? Was verändert sich im Menschen durch die Erlösung? Wir dürfen staunen. Hören Sie gut zu! Durch die Erlösung hört der Mensch auf, bloß ein Geschöpf zu sein; er wird zu einem Kind Gottes. Und das ist – wer würde daran zweifeln? - ein gewaltiger Unterschied. Die Schöpfung ist zwar sehr schön, die Geschöpfe an sich ebenso, den Menschen aber schuf der Herr als ein Gott ebenbildliches Wesen. „*Lasst uns Menschen machen, als unser Abbild, uns ähnlich*“ (Gen 1, 26). Die Ähnlichkeit mit Gott brachte mit sich, dass der Mensch in einem ganz innigen Verhältnis mit Gott stand, das war nämlich das Verhältnis der Gotteskindschaft. Die Gotteskindschaft – das war ja das Spezifische des Menschen und zugleich der Höhepunkt und der größte Ausdruck seiner Würde. Und genau das – die Gottesebenbildlichkeit, d. h. die Gotteskindschaft - ging durch die Erbsünde unserer Stammeltern gänzlich verloren. Als der Mensch die Sünde beging, mutierte er schlagartig in die niedrigere Stufe eines bloßen Geschöpfes. Das betrückte Gott, der den Menschen trotz der Sünde weiterhin liebte. Und darum – aus reiner Liebe zu dem Menschen – entschied Gott, ihn aus der misslichen Situation, in die er sich selber hineinmanövriert hatte, zu befreien. Und genau das ist die Erlösung.

Die Erlösung gibt uns die Gottesebenbildlichkeit, d. h. die Gotteskindschaft wieder. Die Erlösung erhöht den Menschen in den Zustand, den er vor der Erbsünde hatte. Dank der Erlösung durch Jesus Christus gehören wir wieder zur Familie Gottes, können wir zu Jesus Bruder sagen, werden mit ihm vertraut, und das Zuhause Gottes ist nun wieder unser eigenes Zuhause. Die Erlösung saniert den Menschen vom Grund auf. Die Erlösung erreicht heilend alle Dimensionen des Menschen – übrigens auch die rein materiellen und diesseitigen - und

dringt sich erhellend und aufbauend bis zum letzten Winkel des Menschseins vor. So wird der Mensch durch die Erlösung auch von der Zweidimensionalität, von der Kleinkariertheit, vom provinziellen Denken und von der Kurzsichtigkeit des Lebens befreit, vor allem aber gibt sie dem Menschen – das ist ja der Kern der Erlösung! - die Gotteskindschaft wieder. Und das ist das Größte, das wir haben. *„Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes, und wir sind es“* (1 Joh 3, 1), heißt es im Ersten Brief des hl. Johannes .

Der triumphale Einzug Jesu in Jerusalem auf dem Esel reitend war zweifellos ein großes Ereignis. Die Jünger waren begeistert, die Bevölkerung staunte, die Schriftgelehrten und Pharisäer veranstalteten dabei keine *„Gegendemonstration“*. Es war alles ganz anders als sonst, etwas ganz Neues brach an. Jesus führt seine Jünger und die Menschen, die sich ihm beim triumphalen Zug zugesellten, in ein friedliches Land ein, in eine neue Welt, frei von Feindseligkeit, Bosheit, Hinterlist und Betrug. Das ist der eigentliche Sinn des Einzugs Jesu in Jerusalem. Er weist darauf hin, dass Jesus der Erlöser ist und dass er uns zusammen mit ihm in das Reich Gottes einführt, in eine Welt also, in dem die Vollendung, das Glück und die Erfüllung das Leben prägen. Das ist die Erlösung, meine lieben Schwestern und Brüder, die Jesus uns durch die Ereignisse, die wir in der Karwoche feiern werden, anbietet. *„Das Alte ist vergangen, neues ist geworden“* (2 Kor 5, 17). *„Erhebt eure Häupter! Eure Erlösung ist nahe!“* (Lk 24, 38).

Amen